

Klasse	Grundlage : Intra 1, L 22 - 25 (22 Wiederholung); Intra 2, L 26 - 35	
8	Inhalt	Kompetenz
	<p>- Wortschatz: insgesamt ca. 1100 - 1200 Wörter</p> <p>- Wortbildung:</p> <p>- Wortarten: Pronomen: Demonstrativpronomina, definite und indefinite Pronomen</p> <p>- Konnektoren: Subjunktion, Konjunktion</p>	<p>Wortschatz: Beherrschung des Lernwortschatzes in thematischer und grammatischer Strukturierung Anwendung von Wortbildungsregeln bei unbekanntem Vokabular Sprachkontrastierung zwischen dem Lateinischen und Deutschen und anderen neu einsetzenden oder unbekanntem Sprachen Nutzung des lateinischen Vokabulars für den Fremdsprachenunterricht</p>
	<p>- Satzarten: Konjunktivische Haupt- und Gliedsätze</p> <p>- Satzglieder und Füllungsarten: ACI mit Infinitiv Passiv Adverbiale: PC, Gliedsatz ;Attribut: Partizip</p> <p>- satzwertige Konstruktionen: PC und Ablativus absolutus</p> <p>- Zeitstufen: Gegenwart, Vergangenheit, Zukunft</p> <p>- Zeitverhältnisse: vor-, gleich- und nachzeitig</p> <p>- Modus: Konjunktiv Funktion des Konjunktivs in HS + NS - weitere syntaktische Funktionen der Kasus</p>	<p>Satzlehre: Einarbeitung neuer Phänomene der Satzlehre in das bereits erarbeitete System: Isolierung von Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen sowie deren Auflösung durch kontextbezogene angemessene Übersetzung Vergleich und Beherrschung des Modusgebrauchs im Lateinischen mit dem im Deutschen</p>
	<p>- Konjugation:</p> <p>- Genus Verbi: Passiv: Präsens, Imperfekt, Perfekt, Plusquamperfekt (jeweils Indikativ) Tempuszeichen, (vor/gleich/nachzeitig),</p> <p>- Modus: Konjunktiv: Präsens, Imperfekt, Perfekt und Plusquamperfekt</p> <p>- Deklination: u-Deklination (Substantive) □Partizip Perfekt der Vorzeitigkeit, Partizip Präsens der Gleichzeitigkeit Adjektive der Mischdeklination 1 + 2:(Adj..d.i-Dekl.und der kons.Dekl.)</p>	<p>Formenlehre: Erarbeitung , Benennung und Anwendung wichtiger Bildungsgesetze der Verbal- und Nominalformen und Partizipialkonstruktionen Beherrschung der metasprachlichen Terminologie zur Bildung von Verbal- und Nominalformen und Partizipialkonstruktionen</p>
	<p>- Satzgrammatik: einfacher Satz, Satzgefüge</p> <p>- Wortgrammatik: syntaktische und semantische Festlegung von Formen und Wörtern</p> <p>- Textgattungen: Briefe, historische, narrative Texte, Dialoge</p>	<p>Texte: Erweiterung von Kenntnissen der Text-, Wort- und Satzgrammatik und Anwendung dieser Kenntnisse bei der Vorerschließung, Dekodierung und Rekodierung von lateinischen didaktisierten Texten Interpretation dieser Texte unter Anleitung (zentrale Begriffe und Aussagen herausarbeiten; konstituierende Merkmale der jeweiligen Textsorte...) Reflexion von Textaussagen und Kontrastierung zur eigenen Lebens- und Denkwelt Vermehrt selbstständiges Dokumentieren und Präsentieren unterschiedlicher Themen Sicherung und Visualisierung der eigenen Arbeitsergebnisse , dabei Strukturierung der Arbeitsergebnisse und Verwendung unterschiedlicher Darstellungsformen</p>
	<p>- Geschichte: Romulus und Remus, römische Frühzeit (Gaius Mucius Scaevola, Tiberius Gracchus), Caesar, Augustus, Römer in Germanien, Brand Roms, Römer in Britannien, Vesuv-Ausbruch und Leben in einer römischen Stadt</p> <p>- Römer und Christen I</p>	<p>Antike Kultur: Erweiterung der Grundkenntnisse in Hinblick auf die römische Gründungssage und die weitere römische Geschichte anhand von markanten Persönlichkeiten oder Ereignissen Einblicke in frühchristliches Gedankengut und das Verhältnis zwischen Römern und Christen</p>

Klasse	Grundlage : Intra 2, L 36 – 45 Lektüre: leichte bis mittelschwere Originaltexte z.B.: Historia Apollonii ; Gellius, Noctes Atticae ; Nepos, Biographien ; Caesar ; Cicero, Reden; Themenreihe zu röm. Alltag	
9	Inhalt	Kompetenz
	- Wortschatz: insgesamt ca. 1400 Wörter - Wortbildung: Adverb + Komparation Komparation des Adjektivs - Wortarten: Pronomen ; Adverb - Konnektoren: Subjunktion, Konjunktion	Wortschatz: Lektürebezogene Erweiterung des Wortschatzes auf 1400 Wörter Herausarbeitung von Grundbedeutung, abgeleiteter und okkasioneller Bedeutung der Wörter Beherrschung eines erweiterten Wortschatzes sowie einer reflektierten Ausdrucksfähigkeit im Deutschen Verfügung über verschiedene Methoden des Erlernens und Festigens von Vokabeln
	- Satzarten: Konjunktivische Relativsätze, Konditionalsätze - Satzglieder und Füllungsarten: Adverbiale: Adverb + Komparation des Adverbs - satzwertige Konstruktionen: syntaktische und semantische Funktion von nd-Formen: Gerundium und Gerundivum - Zeitstufen: Futur II aktiv und passiv - Zeitverhältnisse: Vorzeitigkeit	Satzlehre: Sichere Analyse von Sätzen und Satzgefügen in Texten Anwendung der wesentlichen Elemente der Satz- und Textgrammatik sowie deren Kombination und textadäquate Anwendung Isolierung von satzwertigen Konstruktionen (auch nd-Konstruktionen) sowie deren kontext- und zielsprachengerechte Wiedergabe Anwendung von Visualisierungstechniken zur Strukturanalyse (Satzbild, Strukturbaum, Kästchen- und Einrückmethode)
	- Konjugation: Formen des Futur II aktiv und passiv velle, nolle, malle in allen Zeiten Formen der Deponentien und Semideponentien Formen der Verba defectiva - Deklination: Komparation der Adjektive -nd-Formen (Gerundium/Gerundivum)	Formenlehre: Beherrschung des lateinischen Formenbestandes; Anwendung der Kenntnisse über den Zusammenhang von Wortart,-form und -funktion zur Analyse des vorliegenden Wortbestandes Korrekte Verwendung der für die Grammatik relevanten Fachterminologie
	- Satzgrammatik: Indirekte Rede; Consecutio temporum - Wortgrammatik: syntaktische und semantische Festlegung von Formen und Wörtern - Textgattungen: Briefe, historische, narrative Texte, Dialoge - Stilmittel II: Chiasmus, Parallelismus, Personifikation	Texte: Vorerschließung von Originaltexten sowie selbstständiges satzweises und satzübergreifendes Erschließen Dokumentierung des Verständnisses in einer sprachlich und sachlich angemessenen Übersetzung Sinngestaltendes Vorlesen von Originaltexten Interpretation und Reflektion der Texte Übersetzungsprozess mit sprachkontrastiver Arbeit als Erweiterung der Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit in der Muttersprache
	- Römer und Christen II - Kulturelle Leistungen der Römer in den Bereichen Medizin, Jura, Philosophie	Antike Kultur: Weitere Einblicke in christliches Gedankengut und das Verhältnis zwischen Römern und Christen Erkenntnis der Wurzeln der heutigen Wissenschaft in der griechisch-römischen Antike

Klasse	Grundlage : Lektüre: Originaltexte 1. Halbjahr: Dichtung (alternativ:Ovid, Metamorphosen Ovid, Ars amatoria Ovid, Heroidenbriefe) 2. Halbjahr: Prosa (alternativ:Caesar; Plinius; Cicero; Tacitus)	
10 / EF	Inhalt	Kompetenz
	Wortschatz: insgesamt ca. 1400 Wörter + autoren- /themenspezifisches Vokabular	Wortschatz: Herausarbeitung von Grundbedeutung, abgeleiteter und okkasioneller Bedeutung der Wörter Beherrschung eines erweiterten Wortschatzes sowie einer reflektierten Ausdrucksfähigkeit im Deutschen Verfügung über verschiedene Methoden des Erlernens und Festigens und Wiederholens von Vokabeln sowie die entsprechende selbständige Anwendung nach individuellen Bedürfnissen
		Satzlehre: Sichere Analyse von Sätzen und Satzgefügen in Texten Anwendung der wesentlichen Elemente der Satz- und Textgrammatik sowie deren Kombination und textadäquate Anwendung Isolierung von satzwertigen Konstruktionen (auch nd-Konstruktionen) sowie deren kontext- und zielsprachengerechte Wiedergabe Anwendung von Visualisierungstechniken zur Strukturanalyse (Satzbild, Strukturbaum, Kästchen- und Einrückmethode)
		Formenlehre: Beherrschung des lateinischen Formenbestandes; Anwendung der Kenntnisse über den Zusammenhang von Wortart,-form und -funktion zur Analyse des vorliegenden Wortbestandes Korrekte Verwendung der für die Grammatik relevanten Fachterminologie
		Texte: Vorerschließung von Originaltexten sowie selbstständiges satzweises und satzübergrei- fendes Erschließen Dokumentierung des Verständnisses in einer sprachlich und sachlich angemessenen Übersetzung Singgestaltendes Vorlesen von Originaltexten Interpretation und Reflektion der Texte Übersetzungsprozess mit sprachkontrastiver Arbeit als Erweiterung der Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit in der Muttersprache
		Antike Kultur: Selbständiges Sammeln, Strukturieren, Präsentieren von weiterem Material zu angesprochenen Themenfeldern anhand von Fachbüchern, Internet, Lexika, Informationstexten

--	--	--